

A R A D E R

Kundschäftsblatt.

Sechster

(Herausgegeben und redigirt von Franz Schwoester.)

Jahrgang.

Mit halber Statthalts

Samstag den 10. Februar.

trei-Bewilligung.

Die Wiener allgemeine Theaterzeitung.

1844. Sieben und dreißigster Jahrgang.

Beinahe vergriffen!

Die zahlreichen Freunde der Theaterzeitung werden hiemit aufmerksam gemacht, daß sich die Nachfrage nach diesen Blättern seit Neujahr wieder so gesteigert hat, daß trotz der bedeutend erhöhten Auflage die kompletten Exemplare sehr bald vergriffen sein dürften. Es werden daher Alle, welche dieses beliebte Journal noch vom 1. Jänner angefangen vollständig zu besitzen wünschen, erinnert, ihre Bestellungen baldigst einzusenden, um alsogleich in den vollen Besitz dieser Blätter gelangen zu können.

Dadurch, daß das Jahr kaum begonnen, und schon so viele höchst interessante Mittheilungen aufgenommen, daß gleich in den ersten Wochen sechs prachtvolle illuminierte Bilder in Großquart geliefert wurden, daß mit den Modens und Masken-Bildern die schönste Auswahl geboten, daß die neue Beilage:

Wien und die Wiener

allgemeinen Beifall fand; daß die erschienenen

Satyrischen Bilder

zu den wichtigsten und drolligsten, welche diese Zeitung je lieferte, gehören, und auch die

Costume-Bilder

aus Halm's neuestem Trauerspiele: *Sampiero*, unverweilt erscheinen, und sechs andere prachtvoll illuminierte Tableaux noch in wenigen Wochen nachfolgen; die theils aus ausgezeichneten Moden und Trachten, theils aus Gemälden nach dem Leben, und aus mit Beifall aufgenommenen dramatischen Werken bestehen;

daß treffliche Erzählungen und Novellen, darunter Meynert's Novelle: *der schwarze Gang* als eine meisterliche, allgemein anerkannt wurde; daß der Aufsatz: *die Abschaffung der Folter in Wien*, und jener: *der Bau der k. k. Staats-Eisenbahnen in Nord und Süd*; ein Fest für Grillparzer an seinem 52. Geburtstage; eine Scene aus dem Leben der großen Kaiserin Maria Theresia; die Beschreibung der Reise von Triest über Alexandrien und Suez nach Bombay; *Werkwürdige Witwens Verbrennung in Indien aus der neuesten Zeit*; *die Galeerensträflinge in Frankreich*; *der Weihnachts-Abend 1843 am brittischen Hofe*; *Aufschwung der Dampfschiffe, und Ruhen der Dampfschiffe im Kriege*; *Bonaparte als Duellant*; *die Conscription in Frankreich*; *Napoleon und die nordamerikanischen Diplomaten*; eine fein angelegte Speculation; *Eigenheiten der Londoner Börse*; *das Herz Napoleons*, u. s. w., u. s. w., mit allgemeinem Interesse gelesen wurden; hofft der Herausgeber seine Achtung für seine verehrlichen Abonnenten zu bethätigen, und Beweise von seiner Dankbarkeit für die große Theilnahme zu geben, welche auch dem sieben und dreißigsten Jahrgange seiner Zeitschrift geschenkt wird.

Wie sehr in Deutschland seine Zeitschrift gewürdigt wird, geht aus zahlreichen Urtheilen fremder Journale hervor, aus welchen ihm erlaubt sei, nur die Worte der geachteten Berliner Nachrichten (*Handes und Spener-Zeitung*) hier anzuführen, welche in vierzehn Tausend Exemplaren verfenet wird, also durch die außerordentliche Verbreitung den Standpunkt angibt, welcher ehrenvollen Rang sie unter den Zeitungen Deutschlands einnimmt.

In diesen *Berliner Nachrichten von Staats- und gelehrten Sachen* Nr. 360, vom 26. December v. J., heißt es nämlich:

Es ist reine Wahrheit, daß das Originalblatt von Adolph Bäuerle in Wien mit jedem neuen Semester an Interesse gewinnt. Dasselbe gehört zu den beliebtesten und gelesensten Journalen Deutschlands, und enthält einen solchen Reichthum von Mittheilungen, und ist so interessant in allen seinen Rubriken, daß es unmöglich ist, eine vielseitigere, amüsantere, und zugleich nützlichere Lecture zu bieten. Der Redacteur ist als ein Mann von Umsicht, Tact und beispiellosem Fleiße bekannt. Daher sind nicht nur einzelne Lieferungen, sondern alle Nummern der Theaterzeitung gleich lobenswerth, und den strengsten Anforderungen genügend. Die Correspondenz-Nachrichten aus allen bedeutenden Städten Deutschlands, dann auch aus Paris, London, St. Petersburg, Neapel, Rom, Florenz, Mailand, aus Constantinopel, Athen, rühren von den gewandtesten Federn her. Man würde jedoch diesem Blatte sehr unrecht thun, wenn man glaubte, daß nur das Theater hierin zur Sprache käme, nein, Alles umfaßt Bäuerle's Zeitung, und es gibt keinen Leser, der darin nicht vollkommene Befriedigung seiner Wissbegierde fände. Die bisher gelieferten Preis-Novellen sowohl, als die, welche im Jahre 1844 mitgetheilt werden, und von welchen es bekannt ist, daß sie von den vorzüglichsten deutschen Schriftstellern herrühren, verdienen die höchste Beachtung; sie sind durchaus originell, und von spannendem Interesse. Eben so gewählt sind alle anderen Mittheilungen. Der geistreiche Leser findet in jedem Blatte dieses höchst umfassenden Journals die vollste Befriedigung. Es sollte dasselbe in keiner Familie, in keinem Lectures-Vereine, in keinem Journal-Cirkel, in keinem Lese-Casino fehlen. Es sollte in jedem öffentlichen Orte zu finden sein, denn es gewährt den Reiz eines Universal-Blattes. — Die Bilder sind ganz besonders meisterlich, und es verdienen vorzüglich die herrlichen Prachtbilder, die in der Ankündigung besprochen werden, die allgemeinste Anerkennung. Exemplare mit diesen Prachtbildern kommen wohl etwas höher, allein sie gewähren einen doppelten Reiz."

Die Theaterzeitung erscheint, mit Ausnahme der Sonntage, täglich im größten Quartformate auf Velinpapier. — Sie wird in der rühmlich bekannten Sollinger'schen Buchdruckerei mit Schnellpressen gedruckt, und versendet jetzt schon mehr als 5000 Exemplare.

Sie erscheint seit 1. Jänner abermals mit neuen, scharfen, dem Auge wohlgefälligen Lettern, und wird die sogenannte kleine Schrift, welche die Leser ermüdet, sehr sorgfältig vermeiden.

Sie enthält die prachtvollsten illuminierten Bilder, jährlich 60 an der Zahl, Kupfer- und Stahlstiche, durchaus fein colorirt, und zwar:

Moden für Herren und Damen,

welche stets von zwei Seiten aufgefaßt, dargestellt werden. Diese sind so practisch und faßlich, daß sie augenblicklich von jeder Modistin, von jedem Kleidermacher, von Jedem, der sich mit Luxus-Artikeln befaßt, nachgeahmt werden können. Diese Bilder sind die elegantesten, welche in Deutschland erscheinen, enthalten oft sechs Figuren auf einem Tableau, mit aller Feinheit colorirt, und sind als Muster sowohl in Wien als in allen Hauptstädten angenommen. Man sieht nur diese Bilder in der Residenzstadt in den Auslagkästen der Modisten, auf den Toiletten der Damen, in den Ateliers der Kurzarbeiter, so wie nur diese Bilder als die tonangebenden im Gebiete der Moden betrachtet werden. Außer diesen, jeder Saison vorausweisenden Moden, liefert die Theaterzeitung auch noch Möbel-Abbildungen, elegante Zimmer-Einrichtungen und Equipagens-Bilder, endlich Theaterliche Costumes-Bilder, Scenen aus beliebten Stücken, Opern, Ballets, Tableaux mit Porträt-Ähnlichkeit, mit einem Worte: eine Theaterwelt in Bildern, welche selbst dem Beschauern an Orten, wo mittelmäßige, oder gar keine Theater existiren, die Bühnen-Novitäten, die das größte Aufsehen erregen, in getreuen Nachbildungen vorzaubern. Ferner: Masken- und Caricaturen, dann Satyrische Bilder in einer eigenen Sammlung, welche Lags-Thorheiten geißeln, und wohl schwerlich zur Hand genommen werden können, ohne zu erheitern und zu ergötzen. Alle diese Bilder sind nach Original-Zeichnungen, auf französischem Velinpapier, und sämtlich fein colorirt; endlich: Künstler-Porträte, von welchen das der Schwestern Milanolio, die so ungeheures Aufsehen in Frankreich, Italien und Deutschland, und zuletzt selbst in Wien erregten, ebenfalls erschienen ist, und allen Verehrern der Tonkunst viel Vergnügen gemacht hat.

Der Preis der Theaterzeitung ist für Wien, mit Bildern in Octav-Format, das Exemplar auf Velinpapier ganzjährig 20 fl.; halbjährig 10 fl.; — für Exemplare mit Prachtbildern, alle Bilder in Großquart, für Wien ganzjährig 25 fl., — halbjährig 12 fl. 30 kr. C. M.

Für die Abonnenten im Auslande und in den Provinzen, mit freier Zusendung durch die Post wöchentlich zwei Mal, und zwar für Exemplare mit kleinen Bildern, ganzjährig 24 fl.; halbjährig 12 fl. — Mit Prachtbildern, alle Bilder in Großquart, ganzjährig 29 fl.; — halbjährig 14 fl. 30 kr. C. M.

— Zeitungsfreunde, welche sogleich für das Jahr 1844 ganzjährig pränumeriren, und den Betrag dafür directe an das Comptoir der Theaterzeitung, und nicht an ein Postamt, noch an eine Buchhandlung

einsenden, erhalten das Quartal vom 1. October bis Ende Dezember 1843 sammt allen Bildern gratis, und wenn sie sich im Auslande, oder in anderen Provinzen befinden, auch portofrei.

Es werden den Abonnenten, welche ganzjährig abonniren, aber auch andere Vortheile geboten. Man kann nämlich, statt des letzten Quartals 1843, auch die im Jahre 1843 sämmtlich erschienenen satyrischen Bilder (30 an der Zahl), welche, wenn sie einzeln gekauft würden, auf 15 fl. E. W. zu stehen kämen, gratis und portofrei erhalten, oder wenn man auf 1½ Jahr in das Abonnement eintritt, so kann man noch eine besondere Begünstigung erhalten, indem die verehrlichen Theilnehmer, wenn sie einen Betrag von 30 fl. E. W., in Wien für Exemplare mit ordinären Bildern, oder 37 fl. 30 kr. E. W. mit Prachtbildern entrichten, eben so viel Zeitung erhalten, als wenn sie 40 fl. E. W. für gewöhnliche, und 50 fl. E. W. für Exemplare mit Prachtbildern bezahlt hätten. Sie empfangen nämlich statt einen und einen halben Jahrgang, d. i. bis Ende Juni 1845, die Theaterzeitung durch volle zwei Jahre, d. i. bis Ende Dezember 1845, jedoch nur unter der Bedingung, daß der Prämumerations-Betrag directe an das Comptoir der Theaterzeitung eingeschickt wird, senach weder an ein Postamt, noch an eine Buchhandlung.

Eben so verhält es sich auch bei den Abonnenten fürs Ausland und die Provinzen. Die auswärtigen P. T. Herren Abonnenten bezahlen sammt dem Porto für 1½ Jahre für Exemplare mit ordinären Bildern 36 fl. E. W., für solche mit Prachtbildern 43 fl. 30 kr. E. W., und erhalten dafür eben so viel Zeitung, als wenn sie 48 fl. und 58 fl. E. W. bezahlt hätten. Sie erhalten nämlich statt 1½ Jahrgang, d. i. bis Ende Juni 1845, die Theaterzeitung durch zwei volle Jahre, d. i. bis Ende Dezember 1845 portofrei, unter gedruckten Couverts und mit allen wunderschönen Bildern.

Auch kann man die Theaterzeitung auf mehrere Jahre pränumeriren, z. B. auf zwei Jahre mit 48 fl., wofür der darauf folgende dritte Jahrgang gratis und portofrei geliefert wird, oder auf drei Jahre mit 72 fl. E. W., wofür die darauf folgenden zwei Jahrgänge, im Ganzen fünf Jahrgänge, den verehrlichen Abonnenten portofrei zugesendet werden.

Wer jedoch im Auslande und in den Provinzen die Theaterzeitung täglich zu beziehen wünscht, hat noch eine besondere Gebühr über die erst genannte, zu entrichten, und zwar ganzjährig 4 fl., auf achtzehn Monate 6 fl. E. W. u. s. w. mehr, welches nicht zu übersehen erucht wird.

— Es wird dringend gebeten, die Adressen recht deutlich zu schreiben und bei Ortschaften, die in verschiedenen Ländern unter gleicher Benennung vorkommen, immer den Kreis und die letzte Poststation genau anzugeben, um jede fehlerhafte Absendung vermeiden zu können.

Comptoir der Theaterzeitung in Wien, Rauchensteingasse Nr. 926,
gegen das Ballgäßchen, vis-à-vis vom k. k. priv. Wiener-Zeitungs-Comptoir.

NB. Auch kann man bei dem Redakteur und Herausgeber, Inhaber des Theaterzeitungs-Comptoirs, in seiner Wohnung in Wien (Hohenmarkt, Ecke der Wipplingerstraße Nr. 390, im 1. Stocke) abonniren. Dort wird zu jeder Stunde Pränumeration angenommen, und die Absendung der einzelnen Blätter auf das Gütigste besorgt.

Advertisement.

Indem Gefertigter einem hochverehrten Publikum für das bis jetzt geschenkte Wohlwollen seinen innigsten Dank abstattet, verbindet er hiemit zugleich die ergebenste Anzeige, daß bei ihm dieser Tage directe von Wien ein ganz neues Sortiment von Goldschmuck, als: Damen-Colliers, Kocco's, Braceletten, antike Kopf- und Busen-Adeln, Ohrgehänge, Ringe, lange und kurze Breguet-Uhrketten u. c. angelangt sei, und bittet zugleich um geneigten Zuspruch, mit der Versicherung: daß er es für seine heiligste Pflicht hält, so wie bis jetzt, auch in Zukunft mit echten Golds und Silbberwaaren um die möglichst billigsten Preise zu dienen.

Hochachtungsvoll

Joseph Herz,
Gold- und Silberarbeiter.

Hat sein Gewölbe auf dem Rathhausplatz, im Gallinischen Hause.

X Schützen-Ball-Anzeige.

Montag den 19. Februar l. J. wird durch die bürgerliche Schützen-Gesellschaft, im Saale des Hôtels „zum weißen Kreuz“, ein Ball abgehalten werden, der an Glanz und Heiterkeit allen bis jetzt stattgehabten Bällen nicht nachstehen dürfte, weswegen auch ein p. t. Publikum zur gefälligen Theilnahme höchlichst eingeladen wird.

Billets zu 30 kr. E. W. für die Person sind in den Gewölbern der Herren: Joseph Lippert, J. B. Daurer, Ignaz Markovits, J. Max. Ritz, Franz Tonesz, J. Schmidt, und am Ballabend an der Kasse zu haben.

Bei J. B. Daurer

sind von der ausgezeichneten Realitäten-Lotterie, wovon die Ziehung schon am 16. März, sowohl

einzelu als partientweise, billigt **LOSE** zu haben; nicht minder des schönen Palais in Breitensee, Ziehung am 25. Mai, und der Westher Damen-Versetzungs-Lotterie, Ziehung am 23. März l. J.

Die Joseph Beichel'sche

Buchdruckerei in Krad

empfiehlt sich in allen Gattungen

Schreibmaterialien,

so wie in allen Sorten von Papieren aus den vorzüglichsten Fabriken. Auch übernimmt dieselbe alle Arten

DRUCK-ARBEITEN

und verspricht, nebst eleganter und corrector Ausstattung, die möglichst billigsten Preise.

J e l e n t é s.

Miután t. Edispacher Sigmund úr csódtömögéhez tartozó mintegy 15 hold legnemesebb fekvésű magyaráthi szőlő 5-ik árverésen is el nem adódhatott, annak szabadkéz alatti eladása törvényes választmányilag alulirt gondnokra bízva leanni köztudtul adatik.

Lázár Lázár,
tömög-gondnok.

A n z e i g e.

Nachdem der zur Concurs-Masse des Herrn Sigismund v. Edispacher gehörige, und in der herrlichsten Lage befindliche, circa 15 hoch große Magyarascher Weingarten, auch bei der fünften Licitation nicht verkauft werden konnte, so wurde dessen Verkauf unter der Hand, durch die gesetzmäßige Deputation, dem unterfertigten Curator aufgetragen, welches zur allgemeinen Wissenschaft gebracht wird.

Lazar v. Lázár,
Masse-Curator.

Elegante Ball-Handschuhe

in großer Auswahl,

sind in der Modewaaren-Handlung der **Charlotte Wallfisch** zu haben, und für den jetzigen Carneval besonders zu empfehlen.

Wallfisch Charlotte

divátára kereskedésében nagy válogatottsággal kaphatók

diszes bál-keztyűk,

mellyek jelenlegi Farsangra különösen ajánlhatók.

In der Spezerei-Handlung

„zum schwarzen Hund“,

in der Rathhausgasse in Krad,

ist Zucker in Würfel-Form, feinst krystallisirter Rosa und weiß; Candis, superfein Gumperoder, extrafein Perl-, extrafein Pecco-, oder schwarzer Ruffischer, fein Haifenz-, und grün Holländer-Thee, so wie frische grüne Oliven, zu billigt gestellten Preisen angelangt.

In der Spezerei-Handlung

„zu den drei Löwen“

sind echt frische Straßburger

Trüffel-Pasteten

angekommen, und zu verschiedener Größe, wie auch theilweise, zu bekommen.

E i n e A m m e

wird zu einem einzelnen Kinde aufgenommen, worüber die Auskunft in der Redaktions-Kanzlei erteilt wird.

Aufgenommen wird

ein hübsch gewachsener, moralischer junger Mann, als Husar zu einem Comitats-Beamten. Selber muß wenigstens der ungarischen und walachischen Sprache kundig, und etwas lesen und schreiben können.

A n e r b i e t e n.

Ein Individuum, welches sowohl in correspondirer, als praktischer Hinsicht der ungarischen und deutschen Sprache mächtig ist, und im kaufmännischen Besuche in vorzüglicheren Produkten des Inlandes, besonders im Tabak- und Früchten-Geschäft, bewandert ist, wünscht in einem größeren Hause Unterkunft zu erhalten. Näheres in der Redaktions-Kanzlei.

Ein ganz gutes Billard

von Kirschholz, sammt allen Zugehör, ist zu Krad im Kaffeehause „zum rothen Ochsen“ täglich zu verkaufen.

Ein Schober Heu

von 6 bis 8 Fuhren, ist um billigen Preis zu verkaufen in der Kapellengasse Nr. 328.

10 Klafter Zerreiben-Brennholz

wird unter der Hand um billigen Preis, die Klafter zu 9 fl. W. W., verkauft. Näheres in der Redaktions-Kanzlei.

100 Eimer 20-gradiger, und 200 Eimer 14-, 12- und 10-gradiger Slibowik,

ist zu verkaufen, und hierüber nähere Auskunft als auch der Preis zu erfahren in Lippa, beim Marktrichter.

Wagner-, Binder-, Scheiterbrenn- und Bauholz-, Kalk-, Glas-, dann Pferd- und Ochsenhäute-Licitation.

Am 29. Februar 1844 wird in loco Mezöhegyes, in den gewöhnlichen Vorn- und Nachmittagsstunden, über den Bedarf an nachbenannten Holzgattungen, Kalk und Glas, für das Militärjahr 1845 die Licitation abgehalten werden.

Die Erfordernisse bestehen in Folgendem: 2200 Meien Holzkohlen; 180 Stück Ächsen; 220 ordinäre Reichselstangen; 3500 Felgen; 2400 Speichen; 2800 Leiterschwingen; 50 Langwieden; 480 Leiters; 60 Wies-, 30 Streu-Bäume; 60 Kuppelböcke; 40 Schallen; 290 Arm; 300 Leichen; 40 Naben; 100 Wagprügel; 150 Ochsenjoch; 200 lange und 300 kurze Jochschwingen; 100 große Fruchtrechen sammt Stiel; 200 lange Rechenstiele; 3700 hölzerne Heugabeln; 250 eichene Stalls oder Mistschaukeln; 150 Ochsenpeitschenstiele; 100 Borden; 40 Seitens, 40 weiche, 30 eichene, 400 Pflugsstreich-Bretter; 150 Pflughörndeln; 400 Pfluggründeln; 100 Dorneggen; 520 Petrensenz, 200 Seiten-Stangen; 200 Hölzer zu eisernen Eggen; 15 6 eimerige Wasserfässer; 10 Schmetzeln; 200 à 6, 200 à 10 eimerige Faßreife; 300 à 1, 1000 à 6, 300 à 10 eimerige Faßtafeln; 400 à 1, 500 à 6, 200 à 10 eimerige Faßböden; 11,000 birchene Rehrufen; 6 Rasleisch; 50 Spreu-Körbe; 34 Wagenflechten; 25 Ochsenstücken; 40 vordere und 40 hintere Wagenräder; 30 rechts- und 30 linksseitige unbeschlagene Pflugasdeln; 20 Triebseiben; 11 Mühlbüchsen; 500 Mühlkämme; 500 Dientelspindeln; 6 Einsaßmölter; 40 Ofenschüssel; 40 Ofenschüsselstangen; 12 Rohrdecken; 2 Stämme 2° lang, 8" im Durchmesser, von Rothbuchen; 40 Stämme 1½"-4° langes, 30"-½", 50"-¾", 6° langes eichenes Bauholz; 60 St. eichene, 30 rothbuchen ¼" 16' lange gehaute Fensterstücken; 30 eichene 3" dicke, 10" breite, 3° lange Pfosten; 14 eichene 4° 4' lange, 13" im Geviert starke Brunnensäulen; 16 eichene 6° lange, 20" innere Breite und 14" tiefe Wassergrände; 1000 2° lange geschnittene Dachlatten; 80,000 18" lange, 3" breite gepfalzte Dachschindeln; 500 Kübel ungelöschten Banater Kalk, und 80 Schock Tafelglas.

Die Einlieferung sämtlicher Sorten hat längstens bis Ende Juli 1845 zu geschehen.

Am 1. März 1844, Vormittags um 9 Uhr, wird in loco Mezöhegyes über das für das Militärjahr 1845 erforderliche Brennholz, bestehend in 392 buchenen und 392 zerreichenen Waldklästern, 36 Zoll Scheiterlänge, die Licitation abgehalten werden.

Dieses harte Brennholz muß schon von gut ausgetrockneter Gattung, daß demnach kein neu geschlagenes sein.

Der Einlieferungsplatz ist auf dem diesseitigen Maroschuser zu Pecska.

Die Einlieferung hat längstens bis Ende Novembris 1844 zu geschehen.

Zu diesen Licitationen werden die Herren Waldbesitzer und sonstige Lieferungsleute mit dem Befehle

eingeladen, daß jeder, der zu dieser Brennholzliefereung mitlicithen will, sich vorher auszuweisen haben wird, ob er die Caution in barem Gelde zu erlegen im Stande sei.

Am 1. März 1844, um 10 Uhr Vormittags, wird in obigem Orte über die Abnahme der in dem Militärjahr 1845 von todigestochenen und umgestandenen Pferden, dann von geschlachteten und umgestandenen Ochsen abfallenden Häute, die Licitation abgehalten, wozu Abnehmungslustige eingeladen werden. Die Abnahme der Häute von jedem Monat ist binnen den ersten Tagen des darauf folgenden Monats zu bewerkstelligen. — An Neugeld sind vor der Licitation für jede der zwei Holz-Contrahirungen 40 fl., und für die sämtlichen Häute-Gattungen 15 fl., — dann nach der Licitation für die betreffenden Holzgattungen eine 10procentige, und auf eine jede der erstandenen Häute-Gattung 10 fl. C. M. Caution bar zu erlegen.

Die Contrahenten haben sich in Hinsicht der übernehmenden Verbindlichkeiten allen, in dem Königreiche Ungarn bestehenden Bedingungen zu unterziehen.

Zu dieser Contrahirung werden auch schriftliche Offerte angenommen, welche nur unter folgenden Bedingungen berücksichtigt werden können:

- a) wenn solche noch vor dem förmlichen Abschlusse der Licitations-Verhandlung einlangen, und demselben das vorbestimmte Badium, oder statt desselben der Caffe-Orlagschein beigefügt ist.
- b) Wenn der betreffende Offerent in seinem Anerbietungsschreiben ausdrücklich sich erklärt, daß er in Nichts von den bekannt gemachten Licitations- oder Contrahitions-Bedingungen abweichen wolle, vielmehr durch sein schriftliches Offert sich eben so verbindlich mache, als wenn ihm die Licitations-Bedingungen bei der mündlichen Versteigerung vorgelesen worden wären, und dieselben so, wie das Protokoll selbst, unterschrieben hätte.
- c) Endlich, wenn er sich in dem schriftlichen Offerte zugleich verpflichtet, im Falle er Ersterer bliebe, nach erhaltener offizieller Kenntniß hievon das Badium zur vollen Caution unverzüglich zu ergänzen, und falls er dieses unterließe, sich dem richterlichen Verfahren ganz, und zwar so zu unterwerfen, als wenn er die Caution selbst erlegt, und die Lieferung übernommen hätte, so daß er also auch zur Ergänzung der Caution auf gesetzlichem Wege verhalten werden kann.

Enthält ein solches schriftliches Offert einen besseren Anbot, als jener des mündlichen Bestbieters, so wird die Licitation mit dem schriftlichen Offerenten, wenn er zugleich anwesend ist, fortgesetzt.

Ist der Anbot des schriftlichen Offerts mit dem mündlichen Bestbote gleich, so ist letzterem der Vorzug zu geben, und nicht mehr weiter zu verhandeln.

Erklärungen aber, daß Jemand immer noch um ein oder einige Procente besser biete, als der zur Zeit noch unbekannt mündliche Bestbote, werden nicht berücksichtigt.

Die übrigen Contrahitions-Bedingnisse und die Muster der vorangeführten Sorten werden am Tage der Licitation mitgetheilt werden.

Árverési hirdetés.

Patrubány Antalnak t. Tarnay Mihály úr részére változólagul lekötött 's megítelt ezüst-neműi f. évi február 12-én délelőtti 9 órakor árverés útján a' helybeli három Király című vendégház 6. számú szobájában el fognak adatni, mi is a' váltótörv. értelmében az aradi királyi Váltótörvény-szék részéről ezennel közhirül tétetik. Költ Aradon 1844 évi Február 8-ik napján.

Szegner Imre mk.,
Végrehajtó.

Picitations- & Kundmachung.

Das durch Herrn Anton v. Patrubány an Herrn Michael v. Tarnay als Wechselfand verobligirte und demselben gerichtlich zugesprochene verschiedene Silbergeschirr, wird mittelst einer am 12. Februar l. J., Vormittags 9 Uhr, im Gasthause zu den drei Königen, Zimmer Nro 6, abzuhaltenen öffentlichen Picitation, verkauft werden, welches im Sinne der Wechselgesetze von Seite des Krader Königl. Wechselgerichtes zur allgemeinen Wissenschaft gebracht wird.

Arad, den 8. Februar 1844.

Emerich Szegner,
creq. Richter.

Birói árverés.

Birói eljárás nyomán ns. Izsáky Antalnak, mint elmarasztalt alperesnek, tettes Arad vármegyében létező Kreszt-Ménési jöszágából birói-foglalás után zár alá vett egy szilvaskert, mellynek évi jövedelme 34 ft., úgy szinte mintegy 12 hold térségű erdőrészt, mellynek évenkénti jövedelme 3 ft. 30 kr., végre egy lakossa, kinek úrberi munkája 's egyéb tartozása 13 ft. 30 kr. vált. becsültetett, a' helyszínen árverés útján, készpénz lefizetése mellett, el fognak adatni; hogy ha pedig ezekből árverés útján a' foglalási összeg ki nem tellene, az árverés ennek erejéig ki fog terjesztetni. Jelen árverésnek határidejéül Martius hó 1-ső napja tűzetett ki, melly árverésre a' venni szándékozók, készpénzzel elegendőképp ellátva, meghívatnak.

Vörös Antal,
t. Arad vgye' főszolgabirája.

Gerichtliche Picitation.

Den 1. März l. J. wird zu Kreszt-Ménés, von dem Gutsantheile des Herrn Anton v. Izsáky, ein Zwetschgarten, dann 12 Joch Waldantheil, und ein Unterthan, im Wege der Execution gegen bare Bezahlung licitando veräußert.

Picitations-Kundmachung.

Sonntag den 11. Februar l. J. wird das Gemeindehaus zu Mondorlok — bestehend aus 3 geräumigen Zimmern, Küche, Speisekammer, Keller und Boden, dann Stallung, Schuppen, Branntweinhaus,

und anderen kleineren Gebäuden, nebst einem, mit besonders guten Obstbäumen besetzten Hausgarten, — dem Meistbietenden verkauft werden; dann Sonntag den 18. Februar l. J., Nachmittags, wird das in Paulis, unter Nro 163 bestehende, zum Eigenthum des Johann Mattyasovszky sen. und eigentlich dessen Sohne gehörige Unterthan's-Haus, — dessen Wände von gestampfter Erde, mit Schindeln gedeckt, mit 3 Zimmern, Küche, Keller, Hof und Garten, mit Weinreben besetzt, versehen ist, — dann ein im dortigen Weingebirge (Gyála batrin) gelegener, und 30 Simer Wein erzeugender Weingarten, zum zweiten und letzten Male licitando verkauft werden.

Paulis, den 6. Februar 1844.

Karl v. Rachovetz,

l. Kameral-Verwalter, als creq. Richter.

Preis- & Herabstimmungs-Picitation.

Von Seite des Ménéses l. Kameral-Verwalters amtes wird hiemit bekannt gemacht, daß zur Herabstimmung der in Druck bestehenden Bau-Contractpreise, hinsichtlich der kleineren Gebäude-Reparationen, der Picitations-Termin auf den 13. Februar l. J. festgesetzt werden sei, wozu alle Meisterschaften, welche an dieser Picitation Theil nehmen wollen, am obbesagten Tage in der Ménéses l. Kameral-Verwalteramts-Kanzlei zu Paulis, Früh 9 Uhr, hiemit eingeladen werden.

Árcsökentési hirdetés.

A' n. mélt. magyar kir. Helytartó Tanács múlt évi November 28-án 42.021 sz. alatt költ kegyelmes Intézményével a' Galsai görög egyesült Plébánia kijavítására utalványozott összeg leszállítása eránt f. év Februárius 15-én a' Galsai Plébánia lakban árcsökentés fog tartatni. Kitétetnek pedig e' következő munkák:

A' lakóházra, vagy is tulajdonképen Plébánusi lakra, mellek és Istálló-épültre, kút és kerítésekre:

1. Kőműves-munka napszámokkal együtt	168 £. 36½ kr. pp.
2. Áts munka	szinte 294 „ 24 „
3. Asztalos munka fuvarral együtt	194 „ — „
4. Lakatos „	„ 242 „ 44 „
5. Úveges „	„ 62 „ 15 „
6. Festészi „	„ 92 „ 42 „

Összessen 1054 £ 41½ kr. pp.

Melly ebbéli árcsökentésre a' fent kitett napon és helyen minden ezen munkákat érdeklő mesteremberek, a' bátorságra elegendő 's hiteles vagyombéli Bizonyítványokkal 's száatol 10 ftnyi bánatpénzzel ellátva, hivatalosak.

Bau-Picitations-Anzeige.

In Folge hoher königl. ung. Statthalterei-Verfügung vom 28. November 1843, Nr. 42.021, wurde zur Reparation des Galsauer griechisch-unirten Pfarrhauses bewilligt:

Auf das Wohnhaus, Nebengebäude, Stallung und Schoppen, Brunnen und Hof-Einfang:

1. Für die Maurer-Arbeit sammt Handlanger	168 fl. 36 1/2 fr. CM.
2. Für die Zimmermanns-Arbeit	294 „ 24 „
3. die Tischler-Arbeit s. Fuhrlohn	194 „ — „
4. die Schlosser-Arbeit	dto. 242 „ 44 „
5. die Glaser-Arbeit	dto. 62 „ 15 „
6. die Anstreicher-Arbeit	dto. 92 „ 42 „

Zusammen 1054 fl. 41 1/2 fr. CM.

Zur Absteigerung dieser bewilligten Arbeits-Preise wurde der Termin auf den 15. Februar l. J. anberaumt, wozu die betreffenden Meisterschaften mit einem 10procentigen Neugelde versehen, in dem Orte Galsa zu erscheinen hienmit eingeladen werden.

Árverés-visszahívás.

A Kurtitsi Vörös-uradalom részéről köztudomású tétetik, hogy a palinkaház és italmérési jog haszonbérbe adatása végett folyó 1844-ik év február hó 14-kére hirdetett árverési határidő elenyésztetett, és így akkor árverés tartattmai nem fog. Költ Kurtitson Febr. 9-kén 1844.

Picitations-Widerrufung.

Von Seite der Kurtitsen Vörösches Herrschaft wird bekannt gemacht, daß die auf den 14. Februar l. J. angekündigt gewesene Picitation, wegen Verpachtung des Branntweinhauses und der Schankgerechtigkeit, nicht stattfinden werde. Kurtits den 9. Febr. 1844.

Häuser-Verkauf.

Das in der Herrengasse, unter Nr. 324 befindliche, weiland Wimische Haus, ist auf Verlangen der Erben dem Verfaufe ausgesetzt. Kauflustige belieben sich näherer Verständigung wegen an die betreffenden Erben daselbst zu wenden.

Das auf dem Raizenplage und in der Ellbogengasse, unter Nr. 162 situirte, aus 6 Zimmern, 2 Küchen, Keller, Wirthshaus und einem 274 Quad. Klafter großen Hof bestehende Schaus der Erben des weiland Alexander Lázár, wird durch die betreffenden Erben aus freier Hand verkauft. Näheres beim Landes-Advokaten und Wechselgerichts-Notár, Konstantin Lázár, in der Schlangengasse, im Tomitschen Hause Nr. 268.

Wirthshaus zu verpachten.

Das in der Kirchengasse, im Militärschen Hause befindliche Wirthshaus, mit einem Tanzsaale, 4 Zimmern, Küche, 2 Keller auf circa 700 Cimer versehen, ist vom 1. Mai l. J. zu verpachten. Das Nähere beim Vormund, Herrn Anton Schärffeneder, Herrengasse Nr. 401, zu erfahren.

Wohnungen zu vergeben.

In dem sogenannten Birnstingl'schen Hause, in der Judengasse Nr. 9, sind vom 1. Mai l. J. sämtliche Quartiere auf ein oder mehrere Jahre in Pacht zu

geben. Näheres beim Eigentümer Herrn Fischer zu Binga, und in Krad bei Herrn Ign. Leopold.

Eine Wohnung

von 3 Zimmern, Küche, Speisekammer, Holzlage und Boden, ist vom 1. März zu verlassen, nahe zum Rathshausplatz, in der Inselgasse, im Petri'schen Hause Nr. 304.

Theater-Nachricht.

Nächsten Montag den 12. Februar wird im hiesigen Theater zum Vortheile des Sängers und Schauspielers Herrn Loussaint, aufgeführt:

„Marie Tudor“,

oder: „Die Königin und ihr Günstling.“
Heroisches Drama in fünf Abtheilungen, nach dem Französischen des Victor Hugo.

Der fleißige Benefiziant hat in jedem Falle eine gute Wahl getroffen. Dieses Stück bewies noch jedesmal eine besondere Anziehungskraft, und die diesjährige gute Besetzung der Hauptpersonen kann einen genussreichen Abend verbürgen.

Locales.

So trostlos der heurige Carneval begann, eben so lebhaft wurde er in der Folge, und entwickelt sich immer mehr und mehr in seiner angestammten Lustbarkeit; denn noch war das gehabte Vergnügen vom Frauen-Verein-Ball in lebhafter Erinnerung, als schon den 3. Februar darauf durch das hiesige bürgl. Jäger-Corps, im Hotel „zum weißen Kreuz“ ein Freiball abgehalten wurde, der alles bis jetzt Stattgehabte an Glanz und Frequenz übertraf. Angenehm überraschend war das Arrangement auf der Gallerie, in dessen Mitte ein Transparent das Stadtwappen und die Jahreszahl 1833 darwies, in welcher Zeitperiode das belobte Corps — ein Jahr früher vor der Freiwerdung dieser Stadt — errichtet wurde. Zu jeder Seite dieses Transparentes waren von Flintenläufen vier Säulen, und in deren Zwischenräumen andere Perspective, ebenfalls von Flintenläufen und Ladstücken, aufgestellt; die Säulen waren mit Bajonetten, das Uebrige mit Pistolen geziert; nebstdem vergnügte das Auge die vielen in Geschirre aufgestellten Blumen und Sträucher. Außer dem öfters wiederholten Körtáncz waren Quadrillen, Polka, Walzer und Landler an der Tanzordnung. Die Geselligkeit der mehr als 1100 anwesenden Personen verschiedener Stände war sehr lebhaft, und die Conversations-Sprache ungarisch und teutsch. Der vergnügt zugebrachte Abend wird gewiß jedem Geladenen in angenehmer Erinnerung bleiben. Hoch lebe das bürgl. Jäger-Corps!

Die Conditorei war sehr beschäftigt, die Restauration aber so sehr überfüllt, daß man nur mit Mühe einen Sitz erlangen konnte, und, so wie sonst gewöhnlich die Gäste sich der Discretion der Kellner überlassen müssen, waren jetzt einmal die Kellner zum Gegentheil genöthigt, denn unmöglich konnte diesmal die erforderliche Aufsicht gepflogen werden.

Gleich Montag den 5. Februar darauf wurde in demselben Saale durch den israelitischen Jugend- Wohlthätigkeits-Verein, zu Gunsten seines Fonds, ein Ball abgehalten, der den gehegten Erwartungen vollkommen entsprach. Die Tanzmusik übernahm die bei uns im besten Andenken stehende Kapelle des k. k. Don Miguel Infanterie-Regiments, und fand unter Direktion ihres rühmlichst bekannten Kapellmeisters, Hrn. Massal, Statt, dessen eigends zu diesem Balle gemachten und exekutirten Compositionen unser Ohr wohlgefällig entsüßten, und selbst der „Dämonen-Walzer“ von Strauss dünkte uns, gegen die gewöhnliche Musik, himmlisch.

Sowohl dies, als auch die elegante und zierliche Ausstattung des Tanzsaales und der Nebenlokale, wie auch überhaupt die in allen Räumen wohlerhaltene Ordnung, wirkte zusammen, um den Anwesenden einen genussreichen Abend zu verschaffen, der Allen, die den Ball besuchten, nebst dem Bewußtsein, wohlthätig gewirkt zu haben (was die Hauptsache ist), im angenehmen Andenken bleiben wird.

Zum anerkennenden Beispiel konnte die Humanität des betreffenden P. T. Obersten dienen, da Hochderselbe, alle Nebenhindernisse beseitigend, der Kapelle die Erlaubniß erteilte, bei diesem wohlthätigen Zwecke mitwirken zu dürfen, und wirklich besuchten vom k. k. Militär mehre hochgestellte Offiziere den Ball, wie nicht minder eine nicht geringe Anzahl des hohen Adels, mehre Comitats-, königliche und städtische Beamte, als auch mehre Honoratioren; ja selbst vorurtheilsfreie fremde geistliche Herren, — von Humanität und Kunstkenntnis geteilt, — waren zugegen, und verherrlichten den Akt der Wohlthätigkeit. Im Ganzen waren 450 Personen versammelt.

Kußer dem Körtánez, Polka und Walzer, wurden auch die Quadrille's und Lanzer's in vielfachen Gesellen auf's Zierlichste ausgeführt. — Segen und Gedächtnis dem Verein! —

Dies ist kaum vorüber, und wieder ist uns heute

ein genügsamer Ball zu einem wohlthätigen Zwecke der Kleinkinder-Bewahr-Anstalt in Aussicht gestellt, der aus angekammerter Wohlthätigkeit des hochverehrlichen Publikums hoffentlich zahlreich besucht werden wird.

Das verbreitete Gerücht, daß bei dieser Gelegenheit kein Lotterspiel stattfinden, kann als ganz irrig erklärt werden, da die Verlosung verschiedener werthvoller Gegenstände mit 1000 Nummern, worunter 100 Treffer, sicher erfolgen wird.

Gehobene Lotto-Nummern zu Leinöwar
den 9. Februar 1844:
84, 20, 61, 74, 67.

Die nächsten Ziehungen sind den 21. Febr. und 2. März

Mit dem Krader Silwagen sind
von Pesth angekommen, nach Pesth abgefahren,
Dienstag den 6. Februar: Donnerstag den 8. Februar:
Herr Dratsay. Frau v. Hengel Müller
— Josbauer. 2 Pläge.
— Philipp Kovelli. Herr v. Dániel.
— Joseph v. Stob. — Graf Kesselstadt. 2 Pl.
— Nikolaus Tatarzi. — Graf Zichi.

Früchtenpreise zu Krad den 9. Februar 1844.

Namentlich:	Ein Preßb.-Megen in W. W.					
	besten		mittleren		geringeren.	
	S a t t u n g					
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Weizen	2	38	2	18	2	—
Halbfrucht	1	45	1	36	1	30
Korn	1	48	1	40	1	37
Gerste	1	21	1	18	1	15
Hafer	1	22	1	18	1	15
Rufuruz	1	39	1	37	1	30
1 Zent. Heu, gebundenes	2	30	—	—	—	—
1 Bund Stroh, à 12 Pf.	—	16	—	—	—	—

Wasserstand der Marosch: Den 9. Februar Früh 8 Uhr: 1' 11" 0" ober Null.

Jänner	Namen und Charakter der Verstorbenen	Religion	Alter	Krankheit	Wohns und Sterbeort
29	Anton Faust, Tischlers S.	Kath.	13 W.	Fraisen	Kirchengasse 433
—	Fräulein Anna v. Waldstein	—	50 J.	Lungensucht	Pesther Landstraße 589
—	Frau Maria Petran, Fischers S.	Gr.n.u.	75 —	Altersschwäche	Vorstadt Scharkad 911
30	Sophie Sligor, Tagelöhners L.	—	4 —	Keuchhusten	Vorstadt Pernyawa.
—	Herr Friedrich Wilde, bürgl Nagelschmied	Evang.	70 —	Altersschwäche	Kreuzgasse 488
31	Laura Dobay, Schlossers L.	Kath.	3 W.	Fraisen	Mitttagsgasse 730
—	Franz Varasdy, Maurergesell	—	40 J.	Ermordet	Vorstadt Scharkad 268
—	Stephan Prohaska, Armer	—	43 —	Lungensucht	Armenhaus.
F e b r u a r :					
1	Eufanna Papp, Arme	Ref.	60 —	Lungenlähmung	detto
—	Georg Stolz, Gärtner aus Gyula	Kath.	49 —	Lungenentzündung	Comitats-Krankenhaus.
3	Georg Wolenti, Tagelöhner	Gr.n.u.	70 —	Altersschwäche	detto
—	Anna Gegenheimer, Pfästerers L.	Ref.	—	Unzeitig	Vorstadt Pernyawa 394
—	Jovan Gulyás, Tagelöhner	Gr.n.u.	28 J.	Lungensucht	Vorstadt Scharkad 360
—	Stephan Marinko, Zimmergesell	G.u.	50 —	Selbsucht	Theatergasse.